

Bischof Dr. Markus Dröge
Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

Wort des Bischofs für rbb 88,8
Samstag, 5. Oktober 2019

9. Oktober

Guten Morgen, liebe Hörerinnen und Hörer,

jetzt im Herbst wird die Ernte eingefahren. Wir schauen auf die Früchte und ziehen Bilanz. War es ein gutes und oder ein schlechtes Erntejahr? Was konnten wir beeinflussen und was nicht? Was wurde uns geschenkt? Was misslang? Eine weitere Bilanz ziehen wir in diesen Herbsttagen: Wir blicken zurück auf 30 Jahre Mauerfall. Wo stehen wir heute? Was ist geglückt und was misslungen? Wie zufrieden sind die Menschen mit der Einheit? Als Bischof einer Landeskirche, die Ost und West in sich vereint, denke ich besonders an den Abend des 9. Oktober 1989. In Leipzig gelang es den Demonstranten, eine Lichterkette um die gesamte Innenstadt zu legen. Trotz aller Befürchtungen fiel kein Schuss. „Der Ring ist geschlossen“ lautete die Botschaft, die hier in Berlin, in der von Stasi und Volkspolizei umlagerten Gethsemane-Kirche sehnsüchtig erwartet wurde. Als die Nachricht die Menschen in der Gethsemane-Kirche erreichte, brandete Jubel auf. Als die Betenden daraufhin die Kirchtüren öffneten, war draußen die Volkspolizei abgezogen, in vielen Fenstern brannten Kerzen als Zeichen der Solidarität. „Was Freiheit bedeutet, wird in meiner Erinnerung dauerhaft mit den Bildern und der Erfahrung dieses Abends verknüpft sein.“¹ schreibt Marianne Birthler in ihren Erinnerungen. Die Freiheit war errungen, auch wenn damals die Mauer noch stand. Aber ihre Macht war bereits gebrochen. In diesem Jahr erinnern wir an diesen Tag. Wir feiern dabei die wiedererlangte Freiheit – und sind doch aufmerksam dafür, dass es noch unverheilte Wunden gibt. Als Kirche wollen wir Räume des Erzählens und Zuhörens anbieten, damit Menschen von ihren Erfahrungen aus dieser Zeit und den Jahren danach, von ihrer Freude und Hoffnung, aber auch von Enttäuschungen und Verletzungen erzählen können. Am 9. Oktober werden wir abends um 18 Uhr in der Gethsemanekirche in einem Gottesdienst der Ereignisse vor 30 Jahren gedenken, als mit Kerzen und Gebeten und dem Ruf „Keine Gewalt“ Volkspolizei und

¹ Marianne Birthler, Halbes Land. Ganzes Land. Halbes Leben. Erinnerungen, Berlin 2014, S. 169

Staatssicherheit machtlos geworden sind. Die Schauspielerin Anna Maria Mühe wird Texte von Zeitzeugen lesen. Sie sind herzlich eingeladen, diesen Gottesdienst mitzufeiern. Und vielleicht finden auch Sie in diesen Tagen Gelegenheit, sich über diese Zeit auszutauschen, damit auch dreißig Jahre später noch Einheit wachsen kann.

Ich wünsche Ihnen einen gesegneten Sonntag!